Bilder: MCH Messe Basel

Die angenehme Halle 7 der Expo Beaulieu in Lausanne bot der MCH Messe Schweiz genau das richtige Format für die zweite erfolgreiche Ausgabe der Ilmac Lausanne 2018. Damit konnte das im letzten Jahr gestartete Projekt, die Ilmac auch in der französischsprachigen Schweiz zu verankern, erneut mit grossem Echo wiederholt werden.

› Ilmac Lausanne 2018 – ein Rückblick:

Analoge Plattform in digitalen Zeiten

Die Ilmac Lausanne 2018 ging am Donnerstag, 4. Oktober, zu Ende. Die Besucherzahlen waren sehr erfreulich und lagen über den Erwartungen – knapp 1500 Fachbesucher nutzten die Chance, sich über die neusten Trends und Innovationen aus den Bereichen Chemie, Pharmazie und Biotechnologie zu informieren. Über 150 Aussteller präsentierten ihre Produktneuheiten in der Halle 7 der Expo Beaulieu. Eine offene und belebte Networking Zone sowie Fachvorträge rundeten das Format ab.

Die durchgehend positive Resonanz der Aussteller wird auch von Erstausstellern bestätigt. «Für uns ist die Ilmac Lausanne die ideale Gelegenheit, unser Wachstum in der Romandie voranzutreiben» sagt Marc Bürgi, Sales Manager bei der Chemgineering Technology AG. Auch Sophie Lintermans, Sales Manager bei Andrew Alliance, ist sich gewiss: «Ein tolles Setup und viele Besucher – wir sind zufrieden.» Für die Ilmac 2019 in Basel werden so bereits die Weichen gestellt. «Wir freuen uns, 2019 in Basel an diesen Erfolg anzuknüpfen», so Bürgi weiter.

«Die digitale Welt baucht den analogen Treffpunkt», ist Michael Bonenberger, Exhibition Director der Ilmac Lausanne am zweiten Tag der Messe überzeugt. Er ist glücklich mit dem Verlauf der zweiten Ausgabe der Ilmac in der Westschweiz. Die Ausstellung zeigt, wie wichtig der französischsprachige Markt für die Schweizer Life-Science-Branche ist. «Die Ilmac Lausanne ging in die zweite Runde und der Anmeldestand zeigte uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind», so der Messeleiter.

Eine perfekte Ergänzung

Die Ilmac Lausanne ist eine optimale Erweiterung zur Ilmac Basel, der wichtigsten Schweizer Fachmesse für Prozess- und Labortechnik, die vom 24. bis 27. September 2019 in Basel stattfinden wird.

An der beinahe familiären und übersichtlichen Veranstaltung am Genfersee präsentierten sich über 150 Anbieter und Hersteller aus der Chemie, Pharmazie und Biotechnologie. Rund 1500 Fachleute aus der Chemie- und Life-Science-Industrie nutzten die Gelegenheit eines Besuchs.

Starke Partner und aktuelle Themen

In den von Riedo gesponserten Räumlichkeiten fand zudem das Forum der Ilmac Lausanne statt. Die Partner Schweizer Chemische Gesellschaft, BioAlps und die Swiss Biotech Association sorgten erneut für ein sehr gut besuchtes Vortragsprogramm mit hochwertigen Inhalten.

In-house konnte in einem angenehmen Ambiente das im Eintrittspreis inbegriffene Mittagessen eingenommen werden. Ebenso ist der Networking-Apero ein traditionelle Treffpunkt am ersten Abend. Die nächste Ilmac Lausanne findet am 4. und 5. Oktober 2020 in der Expo Beaulieu Lausanne statt.

Erfolgreiche Kontaktpflege und interessante Produkte

Einige Aussteller nutzten die Gelegenheit, Neuheiten in Lausanne zum ersten Mal dem Markt zu präsentieren. Eine Auswahl sei hier kurz vorgestellt:

› **KNF Neuberger AG** präsentierte die drehzahlgeregelte Membran-Vakuumpumpe N 920 G. Mit ihrem geräuscharmen Betrieb suche sie ihresgleichen auf dem Markt und werde insbesondere in Labors sehr geschätzt, erklärt Claude Rouge (www.knf.com). Sie hat eine Förderrate von 1,26 m^3/h und erreicht ein Endvakuum von 2 mbar abs.

› **Endress+Hauser** (www.ch.endress.com) präsentierte den weltweit ersten selbstkalibrierenden Thermometer iTherm TrustSens für industrielle Anwendungen. Diese Erfindung trug dem Unternehmen gar den angesehenen Technologiepreis «Hermes Award» ein. Das Kompaktthermometer wurde speziell für hygienische und aseptische Anwendungen in der Lebensmittelindustrie und den Life Sciences entwickelt. Durch eine automatisierte, lückenlos rückführbare Selbstkalibrierung während der Produktion beseitigt der Sensor das Risiko von Nichtkonformitäten, was zu höchster Produktsicherheit und Prozesseffizienz führt.

› Die sich im Privatbesitz befindende Unternehmung **BioTek** (www.biotek.ch) mit Sitz in Vermont stellte ihr vollautomatisiertes Mikroskop Lionheart FX vor. Das Gerät ist ein kompaktes Mikroskopiesystem für eine breite Palette von Bildgebungsworkflows. Eine automatisierte Bilderfassung, -verarbeitung, -analyse und -entwicklung sorgt für veröffentlichungsfertige Bilder und Daten.

› **Semadeni** (www.semadeni.ch) präsentierte an der Ilmac ihr Standbein «Laboreinrichtungen auf Mass». Ihre vollständig aus Kunststoff bestehenden Sonderanfertigungen kommen dort zum Zuge, wo Standardprodukte nicht genügen und eine besondere Beständigkeit gefordert ist.

› **CEM** (www.cem.de) zeigte sein EDGE-Extraktionssystem, mit welchem Proben in nur fünf Minuten extrahiert werden. Das erlaubt ein sequentielles System für die schnelle automatisierte Lösemittelextraktion von bis zu 12 Proben. Druck und erhöhte Temperaturen führen dabei zu einer starken Beschleunigung der Reaktionskinetik.

› **Stäubli** (www.staubli.com) baute auf seinem Stand eine neue Kupplung ein, die sich für kleine Losgrössen und hochtoxische Medien eignet. Die Kupplung führt beim Entkoppeln eine vollständige Sterilisation des Kupplungskopfes durch und wird damit Prozessen in der Krebsmittelherstellung gerecht.

› **Watson-Marlow Fluid Technology Group** (www.wmftg.ch) präsentierte die neue Quantum Schlauchpumpe für Bioprozessanwendungen mit der patentierten ReNu SU (Single Use) Kassettentechnologie. Im Vergleich zu Membranpumpen halbiert sich bei diesem Gerät die Scherwirkung bei gleichbleibendem Förderstrom.

› **Erlab** (www.erlab.com) hat seine betriebliche Automation weiter ausgebaut und reinigt neu 400 Filter täglich. Damit kann die Firma weiterhin mit ihrem eigenen Wachstum gut Schritt halten und dem steigenden Anspruch auf Personalschutz im Markt gerecht werden, wie Manuel Marques erklärt.

› **Metrohm** (www.metrohm.com) war mit seiner neusten Erfindung in Lausanne anwesend: Omnis ist die voll integrierte Lösung für die Wassergehaltsbestimmung mit volumetrischer Karl-Fischer-Titration. Ausserdem zeigte das Unternehmen das robuste und zuverlässige portable Spektrometer für die Materialidentifikation und -verifikation, den Mira handheld Raman Analyzer. In der Version «Mira P» für die Pharmaindustrie kombiniert dieser die einfache Bedienung mit einem Maximum an Sicherheit und liefert Ergebnisse innerhalb von Sekunden.

› **Hettich** (www.hettich.ch) ist stolz auf seine selbstentwickelte Waschzentrifuge Rotolavit II, welche die tägliche Routine in den Labors von Transfusionseinrichtungen erleichtert. Neben der Kreuzprobe wird das Gerät auch für die Antikörpersuche und -differenzierung sowie zum Waschen der Zellen bei TB-Tests eingesetzt. Über den modernen Touchscreen sind bis zu 20 verschiedene Prozesse schnell und einfach programmierbar.

Das kostenlose In-house-Mittagessen bot zahlreiche Gelegenheiten für gute Gespräche und fachlichen Austausch.

› **Skan** (www.skan.ch) führte ihr robotergestütztes Filterzustandsmessgerät vor. Dieses kann automatisch mit einem Roboterarm die endständigen Filter und Laminarflow-Einheiten überprüfen. Ausserdem präsentierte Skan seine Monmouth Circulaire. Der Labortisch-Filterabzug mit Frontscheibe, automatischer Luftgeschwindigkeitskompensation und Touch-Screen-Technologie ist eine neue Generation in der Containment-Technologie. Diese gewährleisten die Einhaltung der COSHH-Vorschriften, geprüft nach BS7989: 2001.

› Füllstände von Flüssigkeiten in der Prozessindustrie einfach messen erfordert eine Messtechnik mit hoher Robustheit und minimalen Messtoleranzen, die sich flexibel in die Anlage integrieren lässt. Die Radarsensoren von **Vega** (www.vega.com), zum Beispiel der 80-GHz-Radarsensor Vegapuls 64 misst Flüssigkeiten mit optimierter Dynamik und Fokussierung. So kompensiert er in Prozessbehältern auch schwierigste Medien und Bedingungen, wie Anhaftungen, Kondensat oder Behältereinbauten.

› **Tracomme** (www.tracomme.ch) stellte den neusten Blockreaktor im Sortiment vor: Der Parallelreaktor Incentive des Herstellers TA Instruments eignet sich für alle chemischen Reaktionen wie beispielsweise Kristallisation, Löslichkeit, Proteinkristallisation, Synthesen und katalytische Vorgänge. Er ist speziell für die räumlich begrenzten Arbeitsbereiche in den modernen Laboratorien von heute konzipiert.

❯ **Life-Science-Stelldichein am Lac Leman**

Impressionen der Ilmac Lausanne 2018

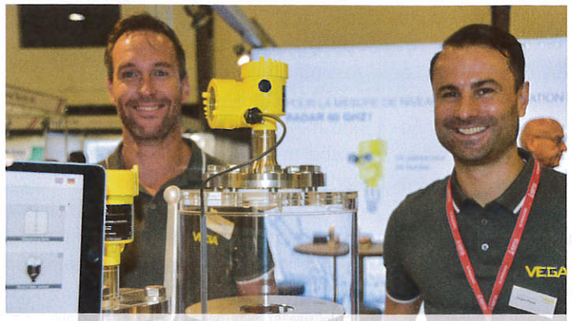
Einen Eindruck von der gelungenen zweiten Durchführung der zweitägigen Ilmac Lausanne mit 150 Ausstellern gibt der folgende Querschnitt:

Bilder: Etel Keller und Jörg Signer

David Spichiger, Schweizerische Chemische Gesellschaft SCG (l.), Marta Gehrig und Michael Altorfer, Swiss Biotech Association, trafen sich anlässlich der Eröffnungsrede.

Claude Joris, BioAlps, im Gespräch am Stand

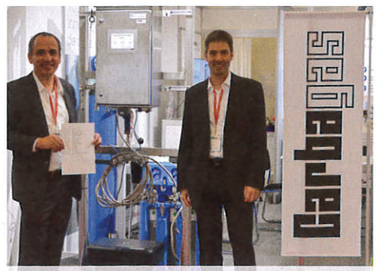
Bild: BioAlps



Juergen P. Feser (l.) und Matthias Veith, Vega Grieshaber KG

Kaj Petersen (l.), Gerstel GmbH & Co. KG, und Winfried Röder, Gerstel Schweiz AG

David Spichiger, Schweizerische Chemische Gesellschaft SCG, eröffnet zusammen mit Tobias Merz, Lonza, den zweiten Branchentreff in der Westschweiz.



Jean-François Roques und David Vonlanthen, Carbagas AG

Pascal Forestier, Socorex ISBA SA

Gérard Sottas, Nilfisk AG

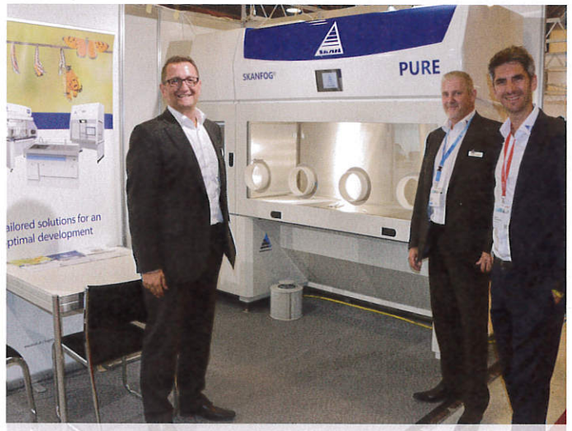
Mitarbeitende von GMP SA, Renens und Fällanden sind vertieft in Kundengespräche.

An der Ilmac Lausanne kommt ein einheitliches Standbausystem, hier Shimadzu Schweiz GmbH, zum Zug, das in Modulen aufgebaut ist und mit dem recyclebaren roten Teppich die gepflegte Stimmung unterstreicht.

Bild: MCH Messe Basel

Umut Aygül, CEM GmbH

Stefan Graf, Mettler Toledo (Schweiz) GmbH



Giuseppe Cirillo (l.), Philipp Weibel und Martin Stegmüller, Skan AG

Rege Kundengespräche am Stand von Anton Paar